FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

4. Bibliographie der Schriften

Alles Und In allen Christus / Aus dem Evangelischen Text Luc.I, 39--56. Am Fest der Heimsuchung Mariä 1714. In der Stadt Cönnern im Hertzogthum ...

Francke, August Hermann

Halle, 1722

[Vorrede]

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi/ und die Liebe GOttes/ und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sey mit euch allen! Amen.

Geliebte in dem HErrn JEsu! Wenn Paulus zum Philippern am 3, 8. von ihm selbst bezeuget, er achte alles für Schaden, gegen der überschwenglichen Erkentniß JESU Christi, seines HErrn, um welches willen er alles habe für Schaden geachtet, u. achte es für Dreck, auf daß er Chri-

stum gewinne; so zeiget er damit an, welcher gestalt er in der Erkentniß JEsu CHristi viel etwas höhers und herrlichers gefunden habe, als er zuvor bey dem Judenthum gehabt; ob es ihm gleich bey demselben an keiner Sache gemangelt, deren sich ein anderer unter den Jüden rühmen mögen. Er läßt es aber nicht dabey, sondern bezeuget auch, er habe in der heilsamen Erkentniß JESU CHristi ein solches ὑπερέχον, oder einen solchen Vorzug vor allen andern Dingen gefunden, daß er darin so gar auch alles, was ihm nur zu seinem Heyl dienen möchte, angetroffen. Denn sonsten hätte er nicht sagen können, er habe alles für Schaden und Dreck geachtet, gegen der überschwenglichen Erkentniß JEsu Christi, wenn noch etwas übrig wäre, das er nicht in derselben gefunden hätte. Das soll uns denn billig allesamt aufmuntern, nachzuforschen, was wir bey dem Christenthum gutes haben, und darnach zu trachten, daß auch uns das

Gute,

Gute, so uns in CHristo JEsu geschencket ist, dergestalt wie Paulo, in unserm Gemüth offenbar werden möge.

Geliebte in dem HErrn, hoffentlich wolte ein ieglicher unter euch, der auch nur die allergeringste Sorge für seine Seele hat, dieses Gute, so in CHristo JEsu ist, auch gerne erkennen, damit er sich dessen gleicher Weise als Paulus erfreuen könne. Die vorhabende Predigt hat denn diesen Zweck, daß einem jeden, der gegenwärtig ist, die Hand dazu geboten werde, damit es ihm desto leichter sey, **den unausforschlichen Reichthum CHristi** (wie ihn Paulus nennet Ephes. 3, 8.) zu erkennen. So lasset uns demnach nicht nur bey der Handlung des Worts GOttes aufmercksam seyn, sondern auch vorhero GOtt demüthigst anrufen, daß er uns, gleich wie dorten der Lydia, das Hertz öffnen wolle, damit wir diese überschwengliche Erkentniß JEsu CHristi erlangen, und dieselbige hinfort in einem von ihm geheiligten

Grunde des Hertzens zu unserer Seligkeit bewahren mögen. Hierum laßt uns denn GOtt demüthig bitten in dem Gebet eines gläubigen Vater Unsers ꝛc.

TEXTUS.

Luc. I, v. 39 --- 56.

MAria aber stund auf in den Tagen / und ging auf das Gebirge endelich / zu der Stadt Juda. Und kam in das Haus Zacharias / und grüssete Elisabeth. Und es begab sich / als Elisabeth den Gruß Mariä hörete / hüpfete das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabeth ward des Heiligen Geistes voll / und rief laut und sprach: Gebenedeyet bist du unter den Weibern / und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibes. Und woher kömmt mir das / daß die Mutter